

Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland

Erstes Halbjahr 2026



Im Auftrag von

Inhalt

Offshore-Windenergiezubau	3
Ausbauziele Offshore-Windenergie	4
Aktivitäten in den Offshore-Windenergieprojekten	5
Verteilung auf die Bundesländer sowie Nord- und Ostsee.....	6
Anlagenkonfiguration.....	7
Wassertiefe und Küstenentfernung.....	8
Ausschreibungen Offshore-Windenergie	9
Übersicht der Netzanschlusskapazitäten	10
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerte	11

Hinweise

Die Daten wurden mittels einer Abfrage bei Branchenakteuren erhoben sowie durch weitere Recherchen ermittelt, maßgeblich ist jeweils der zum Erhebungszeitpunkt aktuelle Stand der wesentlichen Planungsdokumente. Rückwirkende Anpassungen der Daten werden bei Bedarf durchgeführt.

Die installierte Leistung der Offshore-Windenergieprojekte kann die Kapazität der jeweils zugewiesenen Netzanbindung unter- oder überschreiten.

Zukünftige Offshore-Windenergieprojekte sind mit der gesamten Leistung dem jeweiligen erwarteten Jahr der vollständigen Inbetriebnahme des Projekts zugeordnet.

Bei den Angaben in Text und Abbildungen handelt es sich teilweise um gerundete Werte. Bei ihrer Addition kann es daher zu geringen Abweichungen zu den Gesamtwerten kommen.

Foto Titelseite

Anlageninstallation OWP Nordseecluster A

© RWE / Matthias Ibeler

Veröffentlichungsdatum

21. Juli 2026

Kontakt

Deutsche WindGuard GmbH

Oldenburger Straße 65 A

26316 Varel

Telefon 04451 9515 0

E-Mail info@windguard.de

URL <https://www.windguard.de/>

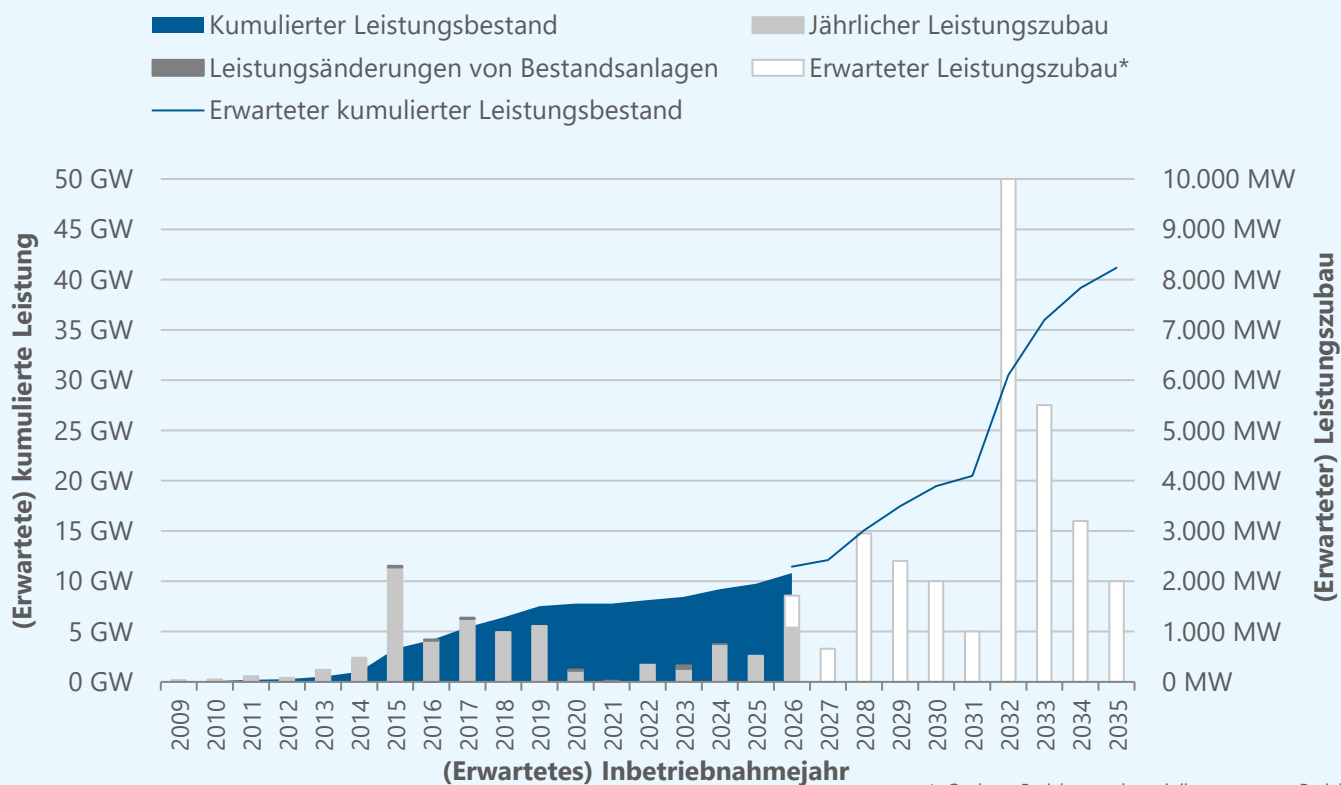
Offshore-Windenergiezubau

Zum 30. Juni 2026 sind in Deutschland 1.764 Offshore-Windenergieanlagen (OWEA) mit einer installierten Gesamtleistung von rund 10,8 GW in Betrieb. Im ersten Halbjahr 2026 speisten 84 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1,1 GW erstmals ins Netz ein. Inklusiv der im ersten Halbjahr 2026 errichteten Anlagen befinden sich zur Jahresmitte 2026 insgesamt 1.786 Offshore-Windenergieanlagen vor der deutschen Küste, für 22 dieser Anlagen steht die erste Netzeinspeisung und damit die Inbetriebnahme noch bevor. Zusätzlich sind 65 Fundamente im Meeresboden installiert, die in den kommenden Monaten mit Anlagen ausgestattet werden sollen.

Für die kommenden zehn Jahre ist eine deutliche Steigerung der installierten Gesamtleistung vorgesehen. Dies setzt ein hohes jährliches Zubau-niveau und die planmäßige Inbetriebnahme aller geplanten Anlagen voraus.

Status des Offshore-Windenergieausbaus

		Leistung	Anzahl
Zubau H1 2026	OWEA mit erster Netzeinspeisung	1.077 MW	84 OWEA
	Leistungs- änderungen von Bestandsanlagen	0 MW	0 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	75 MW	5 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	Keine Fundamente	
Kumuliert 30.06.2026	OWEA mit Netzeinspeisung	10.818 MW	1.764 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	323 MW	22 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	65 Fundamente	



(Erwartete) Entwicklung der Offshore-Windenergieleistung in Deutschland
(Datenbasis: eigene Erhebungen, MaStR, Entwurf zur 2. Änderung des FEP 2025)

* Geplante Projekte werden mit ihrer gesamten Projektleistung dem Jahr der erwarteten vollständigen Inbetriebnahme zugeordnet. Die tatsächliche Inbetriebnahme von Teilprojektabschnitten kann abweichen.

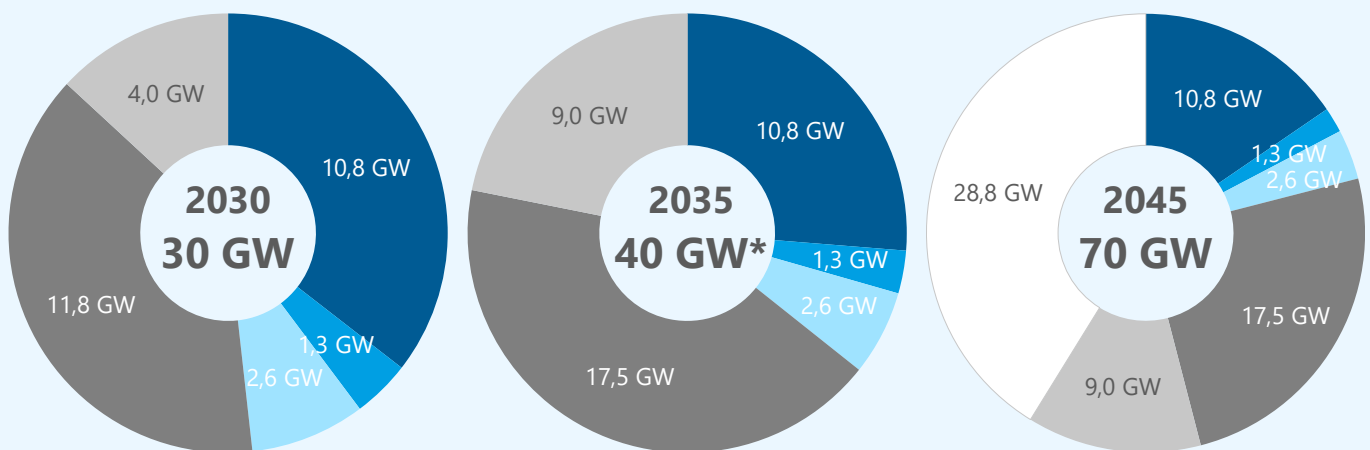
Ausbauziele Offshore-Windenergie

Die Ausbauziele für die Offshore-Windenergie im Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) sehen vor, dass die installierte Leistung von Offshore-Windenergieanlagen am Netz bis zum Jahr 2030 auf insgesamt mindestens 30 GW, bis zum Jahr 2035 auf mindestens 40 GW und bis zum Jahr 2045 auf mindestens 70 GW gesteigert wird.

Zur Erreichung der Ausbauziele, trifft das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) im Flächenentwicklungsplan (FEP) fortlaufend neue Festlegungen zum künftigen Ausbau, insbesondere zu den Windenergieflächen und den zugehörigen Netzanbindungen, den Kalenderjahren der Ausschreibungen und vorgesehenen Inbetriebnahmen. Der FEP 2025 wurde im Januar 2025 veröffentlicht, im Januar 2026 folgte die erste Änderung und im Juni 2026 der Entwurf zur zweiten Änderung. Die erste Änderung legte die Verschiebung der Ausschreibungen und Inbetriebnahmen einiger Flächen und Netzan-

bindungen fest. Der Entwurf zur zweiten Änderung sieht weitere Verschiebungen und auch die Streichung von Ausschreibungen vor.

Insgesamt reichen die aktuellen Planungen bis 2035 und umfassen eine Gesamtleistung von ca. 41 GW. Zur Jahresmitte verteilt sich diese auf unterschiedliche Entwicklungsstadien. Ein Anteil von 10,8 GW befindet sich bereits in Betrieb, weitere 1,3 GW sind in Bau und für 2,6 GW wurde eine finale Investitionsentscheidung getroffen. In der Projektrealisierung weniger weit vorangeschritten sind 17,5 GW, die einen Zuschlag bzw. Netzanbindungsanspruch vorweisen und 9 GW, die bisher lediglich für die Ausschreibungen vorgesehen und noch an keinen Projektentwickler vergeben sind. Damit ist das Ausbauziel für 2030 zeitlich nicht mehr zu erreichen, das Ausbauziel für 2035 könnte bei plangemäßer Umsetzung aller Projekte erreicht werden und für das Ausbauziel 2045 sind noch weitere Festlegungen erforderlich.



Entwicklungsstatus (30.06.2026)

- In Betrieb
- In Bau
- Investitionsentscheidung
- Bezuschlagt/Netzanbindungsanspruch
- Vorgesehene Ausschreibungen
- Zusätzliche Festlegungen erforderlich

* Abweichend zu dem gesetzlichen Ausbauziel wurde in der Offshore-Vereinbarung aus November 2022 zwischen dem Bund, den sechs nördlichen Bundesländern und den drei zuständigen Übertragungsnetzbetreibern vorgesehen, dass das gesetzliche Ausbauziel von 40 GW übertroffen werden soll und bis 2035 bereits 50 GW installiert werden sollen.

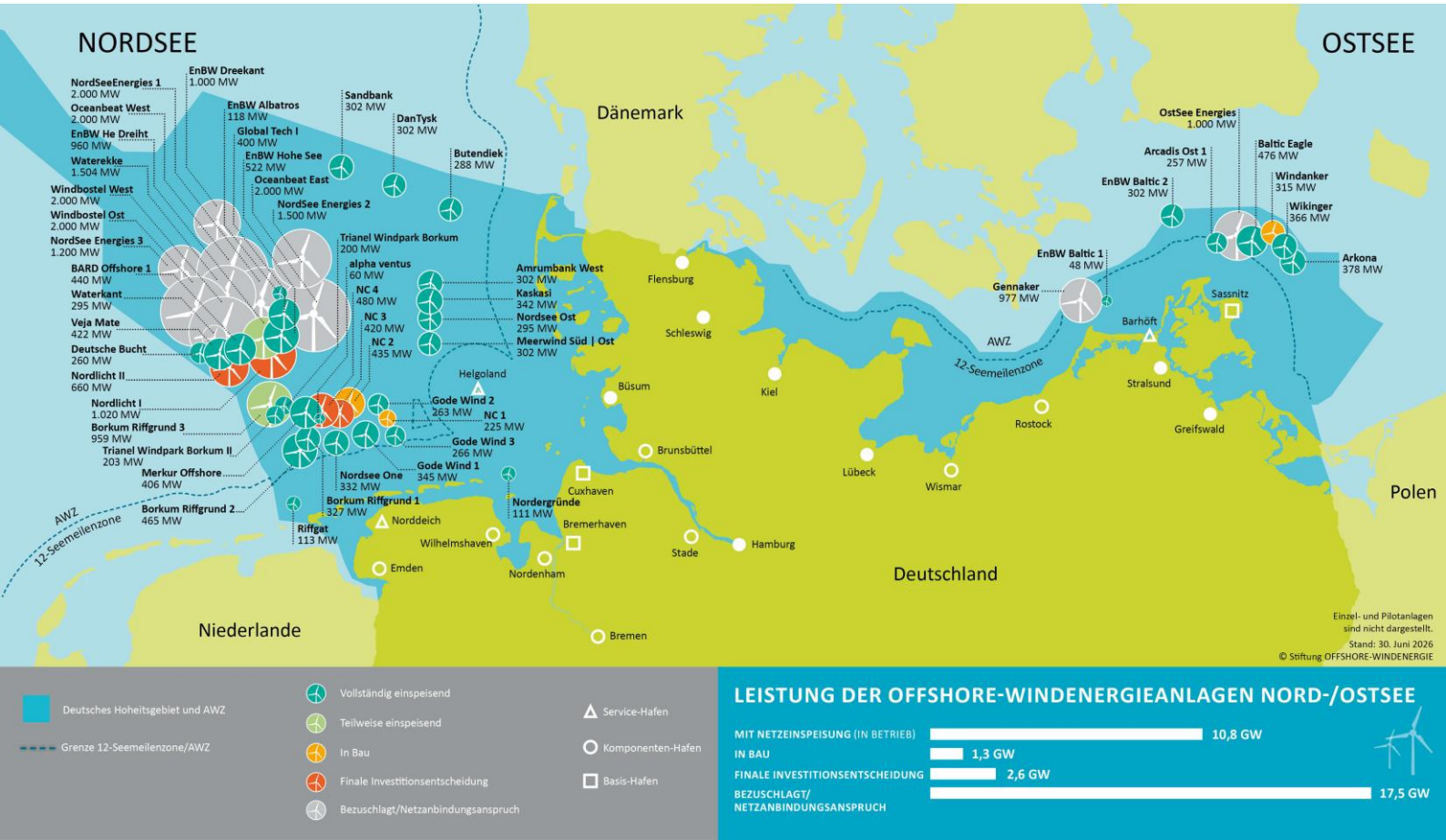
Entwicklungsstatus der Windenergieleistung auf See mit Ausbauzielen bis 2030, 2035 und 2045
(Datenbasis: eigene Erhebungen, MaStR, Entwurf zur 2. Änderung des FEP 2025)

Aktivitäten in den Offshore-Windenergieprojekten

Zur Jahresmitte 2026 befinden sich in Deutschland 31 Offshore-Windenergieprojekte (OWP) vollständig in Betrieb. Im OWP Borkum Riffgrund 3 wurde die Installation der Anlagen Anfang 2025 abgeschlossen. Im Projekt EnBW He Dreht ist die Installation der Anlagen weitgehend abgeschlossen. In beiden Projekten wurde bereits ein Großteil der Anlagen in Betrieb genommen, die verbleibenden Anlagen sollen im zweiten Halbjahr 2026 folgen. Im Nordseecluster A (NC 1 und NC 2) sowie im OWP Windanker wurden die Fundamente zum Jahresende 2025 erfolgreich installiert. Im Nordseecluster A begann die Anlageninstallation im Juni 2026. Diese Arbeiten wurden im OWP Windanker im Juli 2026, also im zweiten Halbjahr 2026, gestartet. Ebenfalls im Juli 2026 war der Baubeginn im OWP Nordlicht I. Weitere 15 Projekte befinden sich noch in einem früheren Stadium der Umsetzung.

Übersicht zukünftiger Offshore-Windenergieprojekte

OWP	Status	Erwartetes IBN-Jahr	Erwartete Leistung
Borkum Riffgrund 3	Teilweise einspeisend	2026	959 MW
EnBW He Dreht	Teilweise einspeisend	2026	960 MW
Windanker (O-1.3)	In Bau	2026	315 MW
NC 1 (N-3.7)	In Bau	2027	225 MW
NC 2 (N-3.8)	In Bau	2027	435 MW
Nordlicht I (N-7.2)	FID	2028	1.020 MW
Nordlicht II (N-6.6)	FID	2028	660 MW
Gennaker	Netzanbindungsanspruch	2028	977 MW
Waterkant (N-6.7)	Bezuschlagt	2028	295 MW
NC 3 (N-3.5)	FID	2029	420 MW
NC 4 (N-3.6)	FID	2029	480 MW
Waterekke (N-9.3)	Bezuschlagt	2029	1.504 MW
Oceanbeat West (N-12.2)	Bezuschlagt	2030	2.000 MW
OstSee Energies (O-2.2)	Bezuschlagt	2031	1.000 MW
Windbostel Ost (N-9.1)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
NordSee Energies 1 (N-12.1)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
Windbostel West (N-9.2)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
Oceanbeat East (N-11.1)	Bezuschlagt	2033	2.000 MW
EnBW Dreekant (N-12.3)	Bezuschlagt	2033	1.000 MW
NordSee Energies 2 (N-11.2)	Bezuschlagt	2033	1.500 MW
Nordsee Energies 3 (N-9.4)	Bezuschlagt	2034	1.200 MW

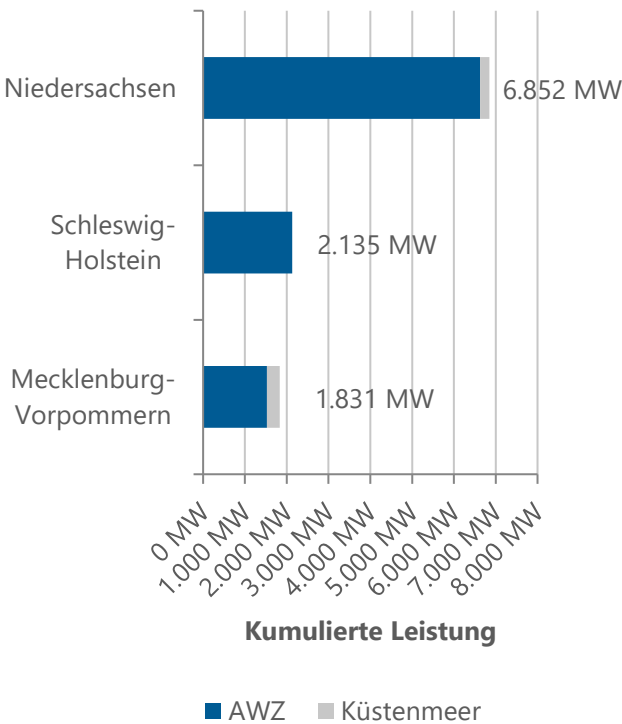


Übersichtskarte Offshore-Windenergieprojekte in Deutschland (© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE)

Verteilung auf die Bundesländer sowie Nord- und Ostsee

Die installierte Leistung der zum 30. Juni 2026 in Betrieb befindlichen deutschen Offshore-Windenergieanlagen ist mit fast 9 GW überwiegend in der Nordsee verortet. Auf die Ostsee entfällt mit 1,8 GW erheblich weniger Leistung. Auch hinsichtlich der Verteilung auf die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) und das Küstenmeer, zeigt sich ein deutlicher Schwerpunkt: Die Offshore-Windenergieanlagen in Nord- und Ostsee sind größtenteils in der AWZ installiert (10,3 GW) und nur wenige Anlagen befinden sich im Küstenmeer (0,5 GW).

Anhand der Lage des jeweiligen Netzanschlusspunktes lässt sich die auf See installierte Leistung den deutschen Bundesländern zuordnen. Die in der Nordsee installierte Leistung entfällt mit etwa 6,9 GW auf Niedersachsen und mit 2,1 GW auf Schleswig-Holstein. Die in der Ostsee installierte Leistung in Höhe von 1,8 GW ist vollständig in Mecklenburg-Vorpommern angebunden.



Verteilung der kumulierten Leistung der OWEA mit Netzeinspeisung auf Bundesländer und Seegebiete

Ausbauverteilung auf Nord- und Ostsee

		Nordsee		Ostsee	
		Leistung	Anzahl	Leistung	Anzahl
Zubau H1 2026	OWEA mit erster Netzeinspeisung	1.077 MW	84 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Leistungsänderungen von Bestandsanlagen	0 MW	0 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	75 MW	5 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	Keine Fundamente		Keine Fundamente	
Kumuliert 30.06.2026	OWEA mit Netzeinspeisung	8.987 MW	1.455 OWEA	1.831 MW	309 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	323 MW	22 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	44 Fundamente		21 Fundamente	

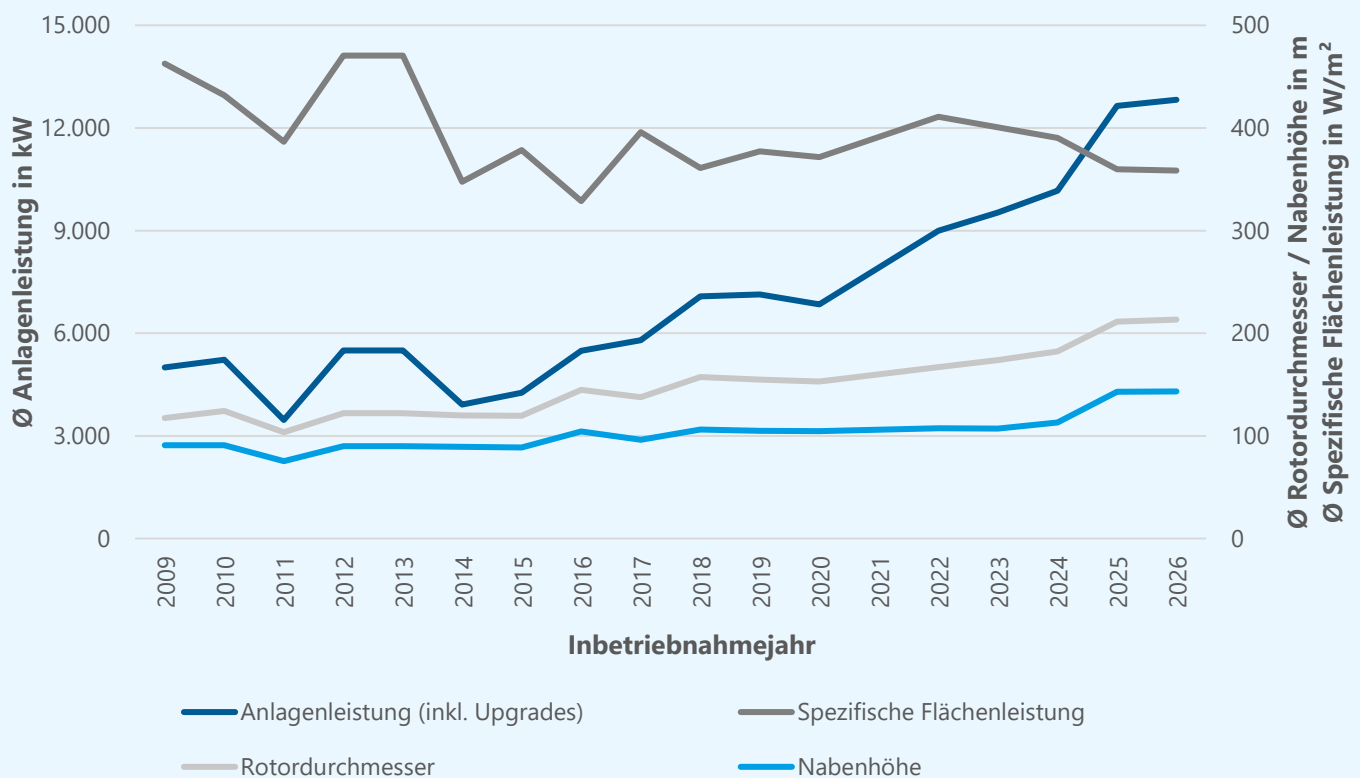
Anlagenkonfiguration

Mit dem Ausbau der Offshore-Windenergie hat sich auch die Technologie der Offshore-Windenergieanlagen stetig weiterentwickelt. Die Offshore-Windenergieanlagen, die sich zum 30. Juni 2026 in der deutschen Nord- und Ostsee in Betrieb befinden, weisen eine durchschnittliche Anlagenleistung in Höhe von 6,1 MW auf. Im Jahr 2025 wurde erstmalig eine Anlage mit 15 MW Leistung errichtet und in Betrieb genommen. Entsprechend weisen die aktuellen Anlagen durchschnittlich eine deutlich höhere Leistung als in der Vergangenheit auf. Dies gilt ebenso für den Rotordurchmesser und die Nabenhöhe. Die Bestandsanlagen aller Inbetriebnahmejahrgänge weisen im Mittel einen Rotordurchmesser von 142 m und eine Nabenhöhe von 100 m auf. Die Anlagen, die im ersten Halbjahr 2026 in Betrieb genommen wurden, weisen deutlich höhere Werte auf: im Mittel eine Leistung von 12,8 MW, 213 m Rotordurchmesser und 143 m Nabenhöhe.

Das Verhältnis der installierten Leistung zur Rotorfläche, die sogenannte spezifische Flächenleistung, der neu in Betrieb genommenen Anlagen ist im Vergleich zum Gesamtbestand leicht gesunken.

Durchschnittliche Anlagenkonfiguration

Durchschnittliche Konfiguration	Kumuliert 30.06.2026	Zubau H1 2026
Anlagenleistung (inkl. Upgrades)	6.132 kW	12.823 kW
Rotordurchmesser	142 m	213 m
Nabenhöhe	100 m	143 m
Spezifische Flächenleistung	377 W/m ²	359 W/m ²



Anlagenkonfiguration im Zeitverlauf

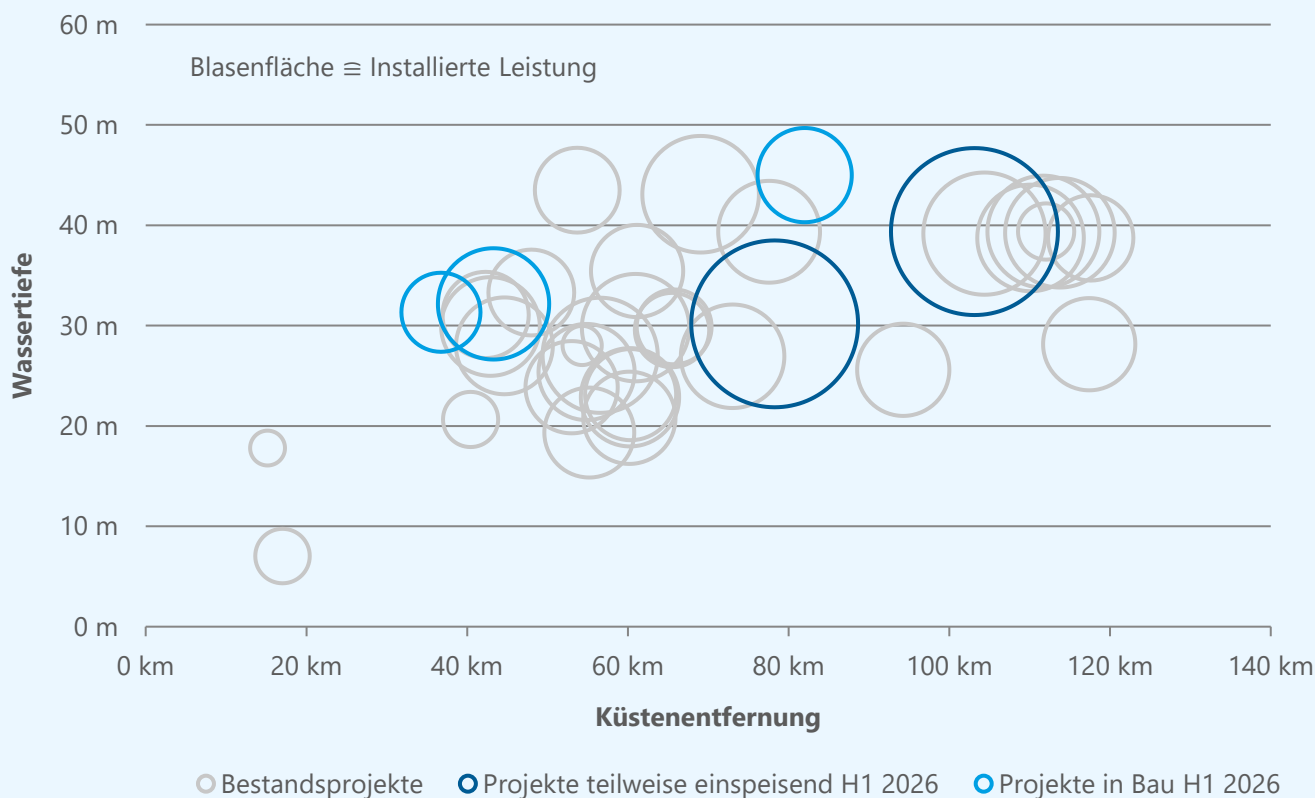
Wassertiefe und Küstenentfernung

Die Offshore-Windenergieprojekte vor der deutschen Küste befinden sich mehrheitlich mindestens 40 km von der Küste entfernt in Wassertiefen ab 20 m, nur wenige Projekte sind in flachen Gewässern nahe der Küste verortet. Teilweise sind die Projekte an Standorten mit einer Küstenentfernung von bis zu 120 km und in Wassertiefen über 40 m installiert. Im Mittel ergibt sich für die Bestandsprojekte eine Wassertiefe von ca. 31 m und eine Küstenentfernung von ca. 73 km. Die beiden Projekte, die zur Jahresmitte 2026 mit einem Teil der Anlagen bereits in Betrieb sind, weisen im Durchschnitt eine größere Wassertiefe auf und befinden sich auch weiter von der Küste entfernt als die Bestandsprojekte. Langfristig wird sich der Ausbau der Offshore-Windenergie zunehmend auf küstenferne Gebiete in der deutschen AWZ verlagern. Hinsichtlich des Fundamenttyps hat sich das Monopile-Fundament als der in Deutschland am

häufigsten verwendete Typ durchgesetzt. Seit dem Jahr 2019 wurde in allen deutschen Projekten dieser Fundamenttyp verwendet, andere Fundamenttypen kamen nicht mehr zum Einsatz. Auch die zukünftigen Projekte planen aktuell den Einsatz von Monopile-Fundamenten. Deren Dimensionen nehmen parallel zu denen der Windenergieanlagen ebenfalls stetig weiter zu.

Durchschnittliche Wassertiefe und Küstenentfernung

Durchschnittliche Position	Bestandsprojekte 30.06.2026	Projekte teilweise einspeisend H1 2026	Projekte in Bau H1 2026
Wassertiefe	31 m	35 m	36 m
Küstenentfernung	73 km	91 km	54 km



Wassertiefe und Küstenentfernung von Bestandsprojekten, teilweise einspeisenden Projekten und Projekten in Bau

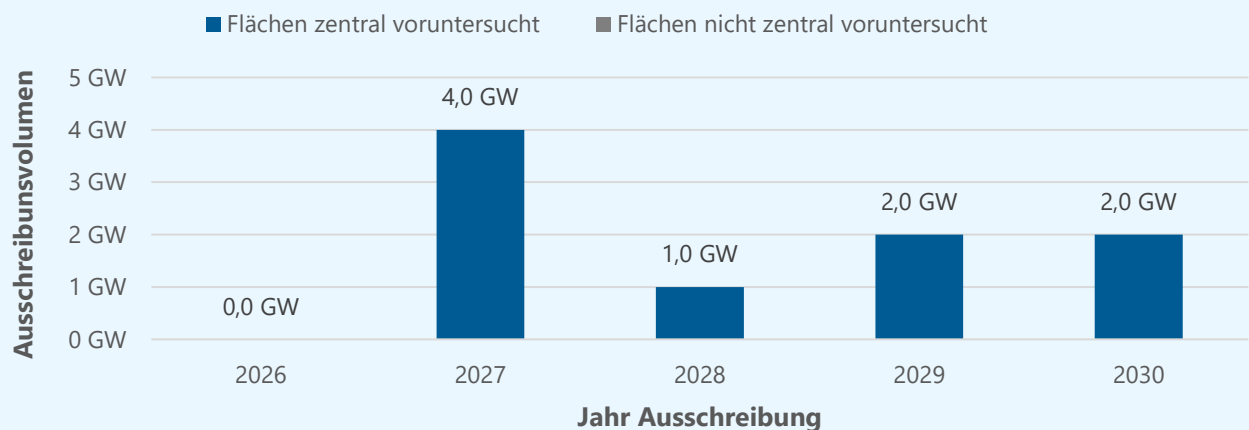
Ausschreibungen Offshore-Windenergie

Seit 2023 wurden jährlich zwei Ausschreibungsrunden für die Offshore-Windenergie durch die Bundesnetzagentur durchgeführt. Dabei wird zwischen Ausschreibungen für nicht zentral voruntersuchte Flächen und Ausschreibungen für zentral durch das BSH voruntersuchte Flächen unterschieden. Je nach Flächentyp unterscheidet sich das Ausschreibungsverfahren. Die Reihenfolge der auszuschreibenden Flächen, das Jahr der Ausschreibung und der Inbetriebnahme wird im FEP durch das BSH festgelegt.

Im Juni 2025 fand die Ausschreibungsrunde für nicht zentral voruntersuchte Flächen statt und nach Durchführung eines dynamischen Gebotsverfahrens konnte die Fläche N-9.4 erfolgreich vergeben werden. Die Ausschreibung der zwei zentral voruntersuchten Flächen N-10.1 und N-10.2 im August 2025 verblieb ohne Gebote. Das Windenergie-auf-See-Gesetz sieht für solche Fälle eine erneute Ausschreibung zum nächsten

Gebotstermin vor. Entsprechend hätten sie im Juni 2026 erneut ausgeschrieben werden sollen. Eine Änderung des FEP 2025 im Januar 2026 legte jedoch eine Verschiebung auf 2027 fest und auch weitere Ausschreibungen wurden um ein Jahr nach hinten verschoben. Der Entwurf zur zweiten Änderung vom Juni 2026 sieht weitere Verschiebungen und die Streichung der Ausschreibung von zwei nicht zentral voruntersuchten Flächen vor und stößt eine Konsultation hinsichtlich der Flächenzuschnitte und der installierten Leistung der Flächen N-10.1 und N-10.2 an. Insgesamt sind im Entwurf zur zweiten Änderung sieben zentral voruntersuchte Flächen mit 9 GW Gesamtleistung enthalten, die bis 2030 ausgeschrieben werden sollen.

Für 2027 wird eine Novelle des Windenergie-auf-See-Gesetzes vorbereitet, die unter anderem neue Vorgaben für die Ausschreibung von Offshore-Windflächen vorsehen soll.



Flächennamen (vorgesehene Inbetriebnahme und Leistung)		Jahr Ausschreibung			
		2026	2027	2028	2029
Nicht zentral voruntersucht (■)					
Zentral voruntersucht (■)			N-10.1 (2032, 2 GW)*	N-9.5 (2033, 1 GW)	N-6.8 (2034, 2 GW)
			N-10.2 (2032, 0,5 GW)*		N-12.6 (2035, 2 GW)
			N-13.1 (2032, 0,5 GW)		
			N-13.2 (2032, 1 GW)		

* Ursprüngliche Leistung gemäß FEP 2025. Der Entwurf zur 2. Änderung des FEP 2025 schlägt im Rahmen der Konsultation verschiedene Flächenzuschnitte und installierte Leistungen vor.

Offshore-Flächen zur Ausschreibung 2026 bis 2030 (Datenbasis: Entwurf zur 2. Änderung des FEP 2025)

Übersicht der Netzanchlusskapazitäten

In Deutschland sind zur Jahresmitte 2026 insgesamt 21 Netzanbindungssysteme mit einer Gesamtkapazität von 9,9 GW vollständig in Betrieb. In der Nordsee befinden sich 13 der bisher realisierten Netzanbindungssysteme und in der

Ostsee sind es 8 Netzanbindungen. Zwei weitere Netzanbindungssysteme stehen kurz vor der finalen Inbetriebnahme. In 2029 ist die erstmalige Inbetriebnahme eines Netzanbindungssystems nach dem neuen 2-GW-Standard geplant.

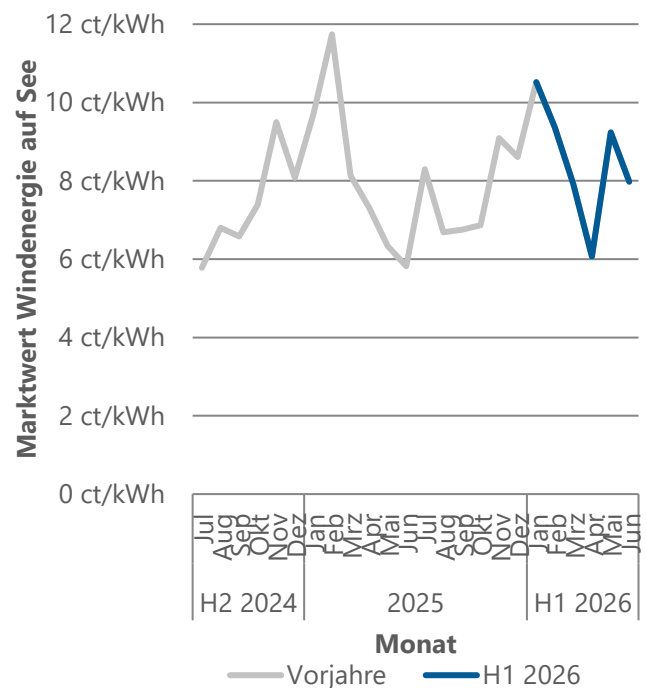
Bestehende und geplante Netzanbindungen (bis zum Konverter bzw. Bündelungspunkt) in der Nord- und Ostsee (Datenbasis: 2. Entwurf Netzentwicklungsplan Strom 2037/2045, Entwurf 2. Änderung FEP 2025, ÜNB, Recherche)

Netzanbindung	Status	(Gepl.) IBN-Jahr	(Gepl.) Kapazität	(Vorläufig) zugeordnete Offshore- Windenergieprojekte bzw. Flächen
Nordsee				
NOR-2-1 (alpha ventus)	In Betrieb	2009	62 MW	alpha ventus
NOR-6-1 (BorWin1)	In Betrieb	2010	400 MW	BARD Offshore 1
NOR-0-1 (Riffgat)	In Betrieb	2014	113 MW	Riffgat
NOR-2-2 (DolWin1)	In Betrieb	2015	800 MW	Borkum Riffgrund 1, Trianel Windpark Borkum, Trianel Windpark Borkum II
NOR-4-1 (HelWin1)	In Betrieb	2015	576 MW	Meerwind Süd Ost, Nordsee Ost
NOR-4-2 (HelWin2)	In Betrieb	2015	690 MW	Amrumbank West, Kaskasi
NOR-5-1 (SylWin1)	In Betrieb	2015	864 MW	Butendiek, DanTysk, Sandbank
NOR-6-2 (BorWin2)	In Betrieb	2015	800 MW	Deutsche Bucht, EnBW Albatros, Veja Mate
NOR-3-1 (DolWin2)	In Betrieb	2016	916 MW	Gode Wind 1, Gode Wind 2, Nordsee One
NOR-0-2 (Nordergründe)	In Betrieb	2017	111 MW	Nordergründe
NOR-2-3 (DolWin3)	In Betrieb	2018	900 MW	Borkum Riffgrund 2, Merkur Offshore
NOR-8-1 (BorWin3)	In Betrieb	2019	900 MW	EnBW Hohe See, Global Tech I
NOR-3-3 (DolWin6)	In Betrieb	2023	900 MW	Gode Wind 3, NC 1, NC 2
NOR-1-1 (DolWin5)	Betriebsbereit	2025	900 MW	Borkum Riffgrund 3
NOR-7-1 (BorWin5)	Betriebsbereit	2025	900 MW	EnBW He Dreiht
NOR-7-2 (BorWin6)	In Bau	2027	980 MW	Nordlicht I
NOR-3-2 (DolWin4)	In Bau	2028	900 MW	NC 3, NC 4
NOR-6-3 (BorWin4)	In Bau	2028	900 MW	Nordlicht II, Waterkant
NOR-9-3 (BalWin4)	In Bau	2029	2.000 MW	Waterekke, N-10.2
NOR-12-1 (LanWin1)	In Bau	2030	2.000 MW	NordSee Energies 1
NOR-12-2 (LanWin2)	In Bau	2030	2.000 MW	Oceanbeat West
NOR-9-1 (BalWin1)	In Bau	2031	2.000 MW	Windbostel Ost
NOR-9-2 (BalWin3)	In Bau	2031	2.000 MW	Windbostel West
NOR-10-1 (BalWin2)	In Bau	2031	2.000 MW	N-10.1
NOR-11-2 (LanWin4)	In Bau	2031	2.000 MW	NordSee Energies 2, N-13.1
NOR-13-1 (LanWin5)	In Planung	2032	2.000 MW	EnBW Dreekant, N-13.2
NOR-11-1 (LanWin3)	In Planung	2033	2.000 MW	Oceanbeat East
NOR-9-4 (BalWin5)	In Planung	2033	2.000 MW	NordSee Energies 3, N-9.5
NOR-6-4 (BorWin7)	In Planung	2034	2.000 MW	N-6.8
NOR-12-4 (LanWin7)	In Planung	2034	2.000 MW	N-12.6
NOR-12-3 (LanWin6)	In Planung	2035	2.000 MW	
Ostsee				
OST-3-1 (Baltic 1)	In Betrieb	2011	51 MW	EnBW Baltic 1
OST-3-2 (Baltic 2)	In Betrieb	2015	288 MW	EnBW Baltic 2
OST-1-1 (Ostwind 1)	In Betrieb	2018	250 MW	Wikinger
OST-1-2 (Ostwind 1)	In Betrieb	2019	250 MW	Arkona
OST-1-3 (Ostwind 1)	In Betrieb	2019	250 MW	Arkona, Wikinger
OST-2-1 (Ostwind 2)	In Betrieb	2023	250 MW	Arcadis Ost 1
OST-2-2 (Ostwind 2)	In Betrieb	2024	250 MW	Baltic Eagle
OST-2-3 (Ostwind 2)	In Betrieb	2024	250 MW	Baltic Eagle
OST-1-4 (Ostwind 3)	In Bau	2026	300 MW	Windanker
OST-6-1 (Gennaker)	In Bau	2028	927 MW	Gennaker
OST-2-4 (Ostwind 4)	In Planung	2031	2.000 MW	OstSee Energies

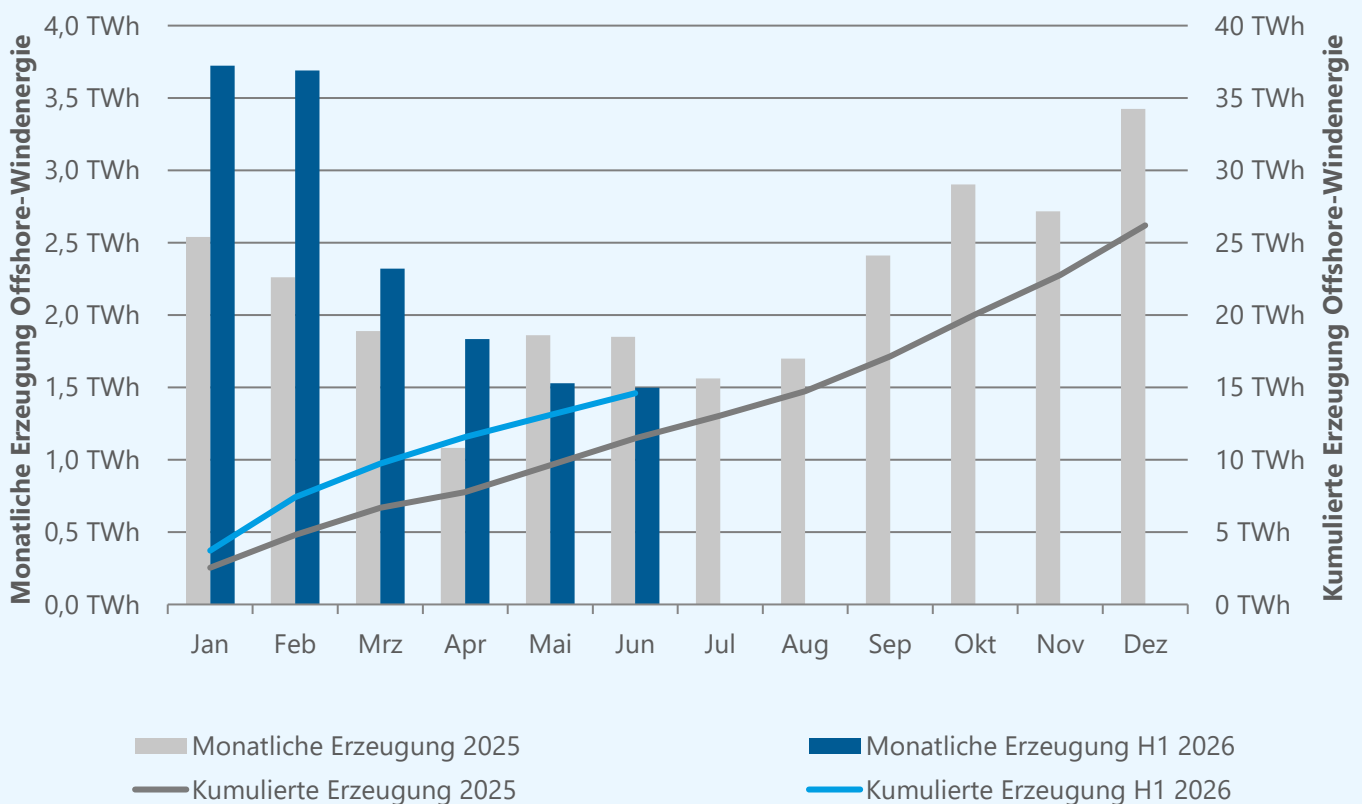
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerte

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 bewegten sich die Monats-Marktwerte für Strom aus Offshore-Windenergie zwischen 6,07 ct/kWh (April 2026) im Minimum und 10,52 ct/kWh (Januar 2026) im Maximum. Im mengenewichteten Mittel lag der Marktwert im ersten Halbjahr 2026 mit 8,80 ct/kWh auf einem höheren Niveau als im vorangegangenen Jahr 2025 (8,06 ct/kWh), die Steigerung beträgt 9%.

Die Offshore-Windenergie hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 insgesamt 14,6 TWh Strom erzeugt, damit beträgt der Anteil an der deutschen Stromerzeugung 6,3%. Im Januar 2026 erreichten die deutschen Offshore-Windenergieanlagen mit 3,7 TWh die höchste monatliche Erzeugung, im Juni 2026 hingegen wurde mit 1,5 TWh die niedrigste monatliche Erzeugung erzielt. Insgesamt lag die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2026 auf einem höheren Niveau als im ersten Halbjahr 2025.



Monats-Marktwerte für Windenergie auf See
(Datenbasis: Netztransparenz)



Stromerzeugung aus Offshore-Windenergieanlagen (Datenbasis: Bundesnetzagentur | SMARD.de)

Über die Deutsche WindGuard

Im komplexen Energiemarkt steht die Deutsche WindGuard für unabhängige, herstellerneutrale Beratung und umfassende wissenschaftliche, technische und operative Dienstleistungen im Bereich Windenergie.

Über den Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)

Der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) ist Partner von über 3.000 Unternehmen der Windenergiebranche und vertritt die Interessen seiner rund 17.000 Mitglieder. Der BWE konzentriert damit das gesamte Know-how der vielseitigen Branche.

Über den Bundesverband Windenergie Offshore e.V. (BWO)

Zweck des BWO ist die politische Interessenvertretung der Offshore-Wind-Branche in Deutschland. Für Politik und Behörden auf Bundes- und Landesebene ist der BWO zentraler Ansprechpartner zu allen Fragen der Offshore-Windenergie.

Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Die gemeinnützige Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE ist seit 2005 ein überparteilicher, überregionaler und sektorenübergreifender Thinktank zur Entwicklung der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa. Sie ist Kommunikationsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Forschung, dient dem Wissensaustausch und versteht sich als Ideengeber und Multiplikator.

Über VDMA Power Systems

VDMA Power Systems ist der Verband für den Energieanlagenbau. Er vertritt die Interessen der Hersteller und Zulieferer von Strom- und Wärmesystemen im In- und Ausland. Dazu zählen Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, Motoren und thermische Kraftwerke sowie Speicher- und Sektorkopplungstechnologien.

Über WAB e.V.

Die WAB ist bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie, das Onshore-Netzwerk im Nordwesten und fördert die Produktion von grünem Wasserstoff aus Windstrom. Dem Verein gehören rund 250 kleinere und größere Unternehmen sowie Institute aus allen Bereichen der Windindustrie, der maritimen Industrie, der entstehenden Wasserstoffwirtschaft sowie der Forschung an.

Über WindEnergy Network e.V. (WEN)

Der WEN ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordost-Region mit über 90 Mitgliedsunternehmen. Ziel ist es, die industrielle Basis und regionale Wertschöpfung im Zukunftssektor der Erneuerbaren Energien auszubauen. Thematische Schwerpunkte bilden die Windenergie an Land und auf See, maritime Technologien in Verbindung mit Offshore-Windenergie sowie die Entwicklung von grünem Wasserstoff.